

## **Postulat über neue Ansätze in der Luzerner Finanzpolitik**

eröffnet am 25. Januar 2016

Der Regierungsrat wird aufgefordert, mit dem Konsolidierungsprogramm 2017 neue Ansätze einer Finanzpolitik zu formulieren und diese so breiter abzustützen. Nicht nur Abbaumassnahmen und Steuererhöhungen sollen diskutiert werden. Zu unter anderem folgenden Punkten sind Vorschläge zu formulieren und weiterzuverfolgen:

- Stärkung der Einnahmenseite zum Beispiel mittels Massnahmen gegen Steuerhinterziehung und Anpassungen der Steuerprogression,
- nachhaltige Investitionen und Strukturanpassungen, die mittelfristig zu einer Entlastung der Ausgabenseite ohne Leistungsabbau führen (z. B. Zentralisierung der Verwaltung),
- Vereinfachung des Steuersystems mit der Überprüfung von Steuerabzügen,
- Weiterentwicklung der Schuldenbremse, damit diese Investitionen nicht behindert, Innovation ermöglicht und Nettoschuld und die Zinsbelastung berücksichtigt werden,
- Förderung von Innovation und Wertschöpfung in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und den Hochschulen.

### **Begründung:**

Während Luzerns Finanzprobleme national für Schlagzeilen sorgen, sind sich die Fraktionen im Kantonsrat nicht einig, ob diese ihren Ursprung in einer zu starren Schuldenbremse auf der Ausgabenseite, bei den Einnahmen oder in einer Kombination dieser Faktoren haben. Geeint war der Kantonsrat hingegen in der Ablehnung der regierungsrätlichen Finanzplanung. So warten die Luzerner Bevölkerung und die Unternehmen seit Jahren auf einen mehrheitsfähigen Aufgaben- und Finanzplan. Eine weitere Konstante der Luzerner Finanzpolitik sind Spar- und Abbaupakete mit unterschiedlichen Namen, jedoch konstantem Protest dagegen.

Folgt das anstehende Konsolidierungsprogramm 2017 der bisherigen Logik, droht dem Kanton Luzern eine weitere ideologische Blockade ohne langfristige Finanzplanung, aber mit unseriösem Durchwursteln zur Einhaltung der Schuldenbremse. Statt Finanzpolitik wird blosse Buchhaltung betrieben, eine längerfristig für den Kanton Luzern innovationshemmende und schädliche Entwicklung.

Mit der oben skizzierten neuen Finanzpolitik steht nicht der Streit über ein angebliches Einnahmen- oder Ausgabenproblem im Mittelpunkt. Ideologische Gräben können so überwunden werden. Die Chancen steigen so, dass die Aufgaben- und Finanzplanung des Kantons wieder mehrheitsfähig wird.

*Budmiger Marcel*

Roth David

Schär Fiona

Meyer Jörg

Fanaj Ylfete

Fässler Peter

Züsli Beat

Meyer-Jenni Helene

Odermatt Marlene

Zemp Baumgartner Yvonne

Candan Hasan

Truttmann-Hauri Susanne

Agner Sara

Schneider Andy

Mennel Kaeslin Jacqueline